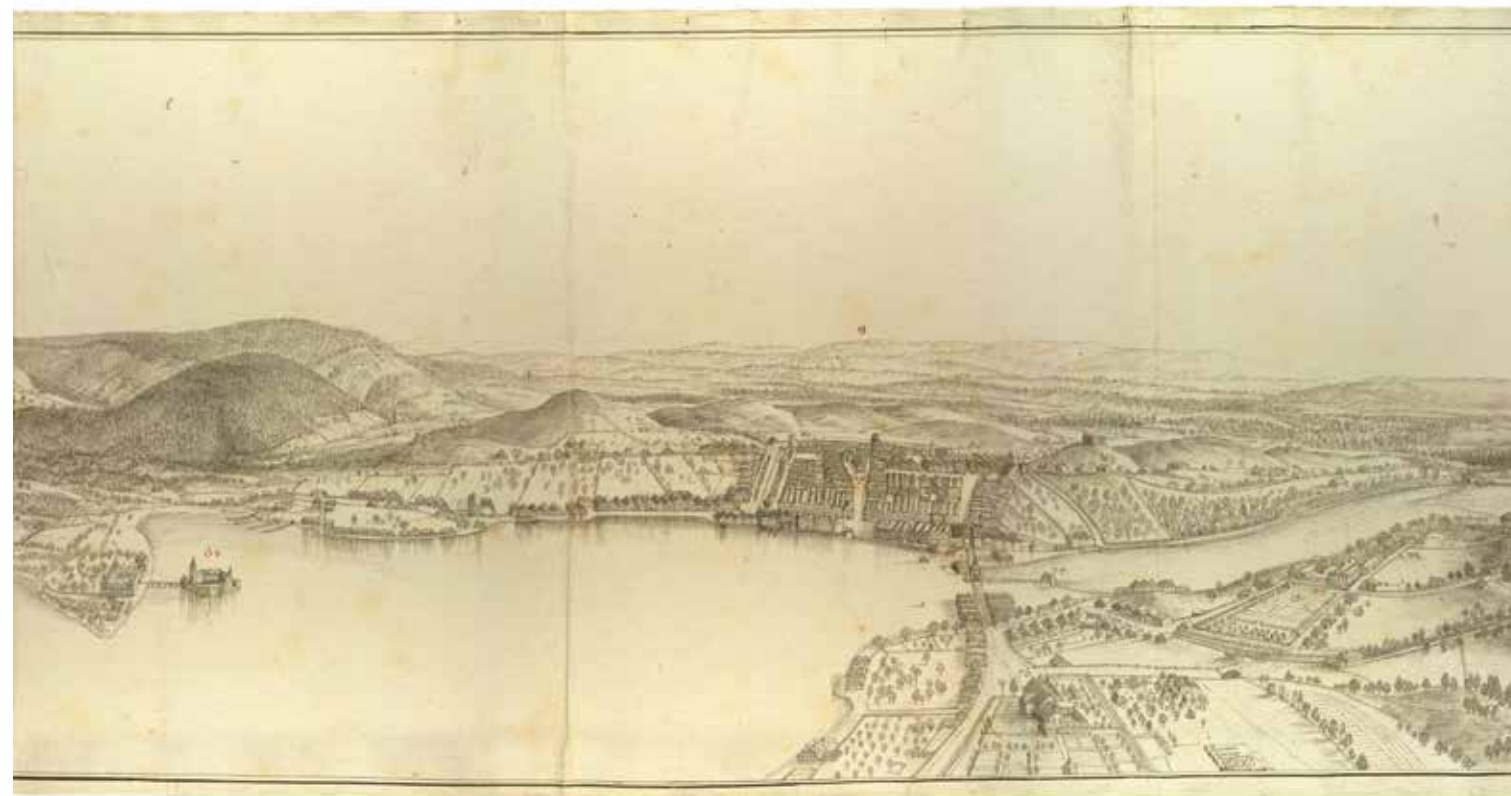


KARTE DER TRAUEN VON IHREM URSPRUNG BIS ZUR MÜNDUNG IN DIE DONAU

FRANZ NIKOLAUS PERNLOHNER (Franciscus Nicolaus Pernlohner delineavit geometrica), um 1688
Lavierte Federzeichnung, Maßstab ca. 1:4.400, Länge 2264 cm, Höhe 38 cm, gerollt
Bibliothek, Signatur KXI-114



Im Salzoberamts-Resolutionsbuch 1688 (Hs 57 Salzoberamtsarchiv, OÖLA) ist mit Datum vom 1. August eine Anweisung von 500 fl an »den Maler Pernlohner« vermerkt. Gleichzeitig wird im Contract darauf hingewiesen, »gemelten Maler aber auch dahin zuhalten wissen, damit er seine arbeit fleissig prosegire«. Es ist anzunehmen, dass mit diesen Einträgen die Bezahlung der Arbeit für vorliegende Karte vermerkt ist. Dass Pernlohner seine Arbeit fleißig und genau durchgeführt hat, ist in eindrucksvoller Weise auf der Karte selbst in der akribisch genauen topografischen Wiedergabe dokumentiert. Es scheint, als hätte er jedes Haus, jede Kirche, jedes Schloss einzeln in all seinen Details gezeichnet. Die 180 Kilometer

lange Traun von ihrem Ursprung bis zur Mündung in die Donau in dieser Akkuratess zu erfassen, in der angenäherten Vogelschau darzustellen und dabei alle Orte zu verzeichnen, muss mehrere Jahre Arbeit in Anspruch genommen haben.

Die ungewöhnlich lange Karte wurde im Jahr 1872 »aus dem Dubletten Verkauf der Bibliothek des k. k. Joanneums zu Graz« (Inventar 1842–1876, Inv. 24) für die Bibliothek erstanden. Die zugehörige Legende lag offenbar nicht bei. Im Zuge der Vorbereitungen für die Ausstellung »Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr« rekonstruierte Franz Speta mit Unterstützung von Franz Federspiel und Walter Aspernig dieselbe.

Der gesamte Flussverlauf vom Altausseer See über Gmunden und Lambach bis Steyregg ist in der Federzeichnung dokumentiert, landschaftliche Gegebenheiten sind verzeichnet, technische Einrichtungen genauestens dargestellt. Der dargestellte Ausschnitt zeigt den Traunsee von Ebensee bis Gmunden. Dort hat sich der Zeichner selbst verewigt (vgl. Abb.).

Diese außergewöhnliche Karte ist nicht nur Quelle für historische Forschungen, sondern auch ein über Jahrhunderte reichendes Protokoll der landschaftlichen Veränderung durch menschliche Eingriffe.
Magdalena Wieser

LITERATUR (AUSWAHL):
SPETA 1992; KATZINGER 1997

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016](#)

Autor(en)/Author(s): Wieser Magdalena

Artikel/Article: [KARTE DER TRAUN VON IHREM URSPRUNG BIS ZUR MÜNDUNG IN DIE DONAU 160-161](#)